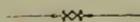


lassenen Moossammlung) dem britischen Museum zum Kaufpreise von $2\frac{1}{2}$ Pf. St. pr. 100 Expl. zum Verkaufe angeboten werden solle; der portugiesischen Regierung werden 2 Abtheilungen afrikanischer Pflanzen, dem Dr. Schweinfurth in Berlin, dem Professor A. de Candolle in Genf, der Akademie zu Lissabon, dem kärntnischen Museum zu Klagenfurt, dem kaiserl. naturgeschichtlichen Museum zu Rio de Janeiro, der englischen Regierung für den botanischen Garten zu Kew, den botanischen Museen zu Paris, Berlin, Wien und Kopenhagen werden je eine unentgeltlich zugewendet; dem zoologischen Museum in Lissabon vermachet der Testator seine afrikanische entomologische Sammlung, alle seine Bücher, Instrumente u. s. w. Dem Dr. Peters und dem kärntnischen Museum werden je eine Abtheilung der Molluskensammlung hinterlassen und der Akademie der Wissenschaften in Lissabon wird des Erblassers General- und portugiesisches Herbarium überwiesen. Endlich wünscht der Testator, dass alle diese Legate als Geschenke der portugiesischen Regierung angesehen werden mögen, durch deren Hilfe und Freigebigkeit er im Stande gewesen sei, in den Besitz all' dieser Sammlungen zu kommen.



Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien am 24. Oktober v. J. legte Dr. Peyritsch eine Abhandlung „Ueber Pelorienbildungen“ vor. In derselben werden Typen von Pelorienbildungen bei Labiaten, Verbenaceen, Scrofulariaceen und Ranunculaceen eingehend beschrieben und die Eigenthümlichkeiten, die jede dieser Familien in ihren Pelorienbildungen zeigt, besprochen. Für die Labiaten sucht der Verfasser nachzuweisen, dass die herrschende Theorie vom Bau der Labiatenblüthe nicht haltbar sei, unter der Voraussetzung, dass bei den ersten drei Blütenblätterwirteln eine gleiche Zahl von Wirtelgliedern als ursprünglich vorhanden angenommen werden müsse, deutet der Bau der Labiatenblüthe Veränderungen an, die in der Zahl der Blütenblätter stattgefunden haben; die herrschende Theorie erklärt die Vierzahl der Staubgefässe durch vollständigen Abort des fünften Staubgefässes; es können aber auch Veränderungen in der Zahl der Kelch- und Korollenwirtelglieder stattgefunden haben und die Zahl der Staubgefässe den ursprünglichen Typus andeuten. Der Verfasser spricht sich für die letztere Alternative aus, das vorwiegend häufige Auftreten viergliedriger Typen in den gipfelständigen und seitenständigen regelmässigen Blütenbildungen stehe nach seiner Ansicht mit der Annahme des fünfgliedrigen Typus im Widerspruch; bei zygomorphen Blütenbildungen kommen öfters Anomalien der Zahl der Staubgefässe vor, am seltensten seien jedoch solche, wo ein hinteres Staubgefäss erscheint; die Annahme des viergliedrigen Typus habe überdiess den Vorzug der Einfachheit, Zahl und Stellung der Blütenblätter stehen dann mit der Stellung

der Laub- und Hochblätter, die nur in den seltensten Fällen von der kreuzweis opponirten Stellung abweicht, im Zusammenhange.

Literarisches.

— Als Pendant zu seiner Schilderung der allgemeinen Vegetationsverhältnisse der hawaischen Inseln in diesen Blättern veröffentlicht jetzt Dr. H. Wawra in der „Flora“ unter dem Titel: „Beiträge zur Flora der hawaischen Inseln“ eine systematische Beschreibung der von ihm dorten beobachteten und gesammelten Pflanzen.

— „Vilmorin's illustrierte Blumengärtnerei“ erscheint, herausgegeben von Dr. J. Grönland und Th. Rümpler, heftweise im Verlage von Wiegandt & Hempel in Berlin; das erste Heft enthält als Einleitung eine gedrängte Abhandlung über die Aussaat der Ziergewächse des freien Landes und der Anhang eine Beschreibung und Kultur derselben, geordnet in alphabetischer Reihenfolge, hier von *Abobra viridiflora* bis *Amaryllis vittata* reichend. Jeder Pflanze ist ihr Bild in verjüngtem Massstabe beige gedruckt.

— „Ueber die Milchzellen der Euphorbiaceen, Moreen, Apocynen und Asclepiadeen.“ Von Dr. G. David. Breslau 1872. Verlag von J. U. Kern. 59 Seiten in Oktav. Mit 4 Tafeln. — Da die Entwicklungsgeschichte der gewöhnlich als Milchsaftgefäße bezeichneten Organe auch durch die neuesten Forschungen noch nicht sicher gestellt ist, so hat sich der Autor die Untersuchung derselben zur Aufgabe gemacht, und veröffentlicht nun in obiger Abhandlung den ersten Theil dieser Untersuchungen, welche unter Anleitung des Professors Dr. Cohn im pflanzenphysiologischen Institute zu Breslau gemacht wurden. Die Tafeln bringen verschiedene Milchzellen von mehreren Arten von *Ficus* und *Euphorbia* zur Anschauung.

— „Beiträge zur Biologie der Pflanzen.“ Herausgegeben von Dr. Ferdinand Cohn. Breslau 1872. J. U. Kern's Verlag. II. Heft, 224 Seiten in Gr. Okt. und mit 3 farb. Tafeln. Dasselbe enthält: „Untersuchungen über die Abwärtskrümmung der Wurzel.“ Von Dr. Theophil Ciesielski; — „Ueber die Lage und die Richtung schwimmender und submerser Pflanzentheile.“ Von Dr. A. B. Frank. — „Ueber parasitische Algen.“ Von Dr. Ferd. Cohn. — „Ueber einige durch Bakterien gebildete Pigmente.“ Von Dr. J. Schroeter. — „Untersuchungen über Bakterien.“ Von Dr. Ferd. Cohn.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Gremblich mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Richter mit Pfl. aus Ungarn. — Von Herrn Dr. Ressmann mit Pfl. aus Kärnten. — Von Herrn Dr. Tau-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 37-38](#)